

Wochenberichte

der LEIPZIGER

Monatschrift für Textil-Industrie.

Redaktion und Expedition:
Leipzig, Turnerstrasse 17.
Vertreter für Grossbritannien:
John Butler, Manchester, Virgilstreet 29.

Handelsblatt
für die

Fernsprech-Anschluss:
Nr. 1053.
Telegramm-Adresse:
Redakteur Martin, Leipzig.

Wollen-, Baumwollen-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie,
für den Garn- und Manufakturwaarenhandel, sowie die Tuch- und Confectionsbranche.

Herausgeber und Chefredakteur: Theodor Martin in Leipzig.

Organ des Vereins Deutscher Wollkämmer und Kammgarnspinner.

Leipzig, 25. Juli 1888.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit vollständiger
Quellenangabe gestattet.

3. Jahrgang. No. 30.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch als Beiblatt zur „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ und werden deren Abonnenten gratis zugesandt. — Der Abonnementspreis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ nebst deren drei Beiblättern: 1) Wochenberichte, 2) Der Musterzeichner, mit zahlreichen Mustercompositionen und Stoffproben (Nouveautés), und 3) Mittheilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften beträgt für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn pro Halbjahr nur M 8.—, für die übrigen Länder M 9.—. — Bestellungen auf die Monatschrift nehmen an: Sämmtliche Kaiserl. Postanstalten (Post-Zeitungspreisliste Nr. 3424), der Verlag der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie in Leipzig (Turnerstrasse 17), sowie die Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Die Abonnementsgebühren sind praenumerando zahlbar. Wenn ein Abonnement vor Schluss des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt dasselbe als fortbestehend.

Saison-Neuheiten.

[Nachdruck untersagt.]

Jede Saison zeitigt besondere Neuheiten, an denen jede Industrie theilhaftig ist. Es entwickelt sich in diesen Specialitäten gewöhnlich ein ziemlich umfangreiches Geschäft; wenn sie besonders lukrativ sind, widmet man sich ihnen später vielleicht ganz. Es wird oft durch einen solchen Artikel, den man anfänglich nur als sogenannten Saisonartikel betrachtete, eine eigene Industrie geschaffen, die bisweilen so grosse Dimensionen annimmt, dass sie Tausende von Menschen beschäftigt, dass sie zur Herstellung der für sie nöthigen Rohmaterialien ganze Fabrikdistrikte in Anspruch nimmt. Wir brauchen nur an die Tricotaille zu erinnern, die anfänglich weiter nichts war als ein sogenannter Saisonartikel, welchem man gar keine Dauer versprach und die von einigen Firmen der Wollen- und Phantasiewaarenbranche nebensächlich aufgenommen wurde. Was seitdem die Tricotaille geworden, welche mächtig grosse Industrie sie geschaffen, brauchen wir wohl kaum auseinanderzusetzen.

Auch für die bevorstehende Herbtsaison werden verschiedene Neuheiten vorbereitet resp. sind sie schon herausgekommen, denen man guten Erfolg verspricht. Für die Spitzenindustrie ist die Spitzenboa geschaffen, die in vielen Variationen, in schwarz und crème erscheint, der man ein gutes Prognosticon stellt. Die Wollenwaarenphantasiebranche besitzt

einen solchen Artikel in den sogenannten Kopftüchern, die gewebt und gewirkt in allen Combinationen und Ausführungen hergestellt werden. Eine Saisonneuheit, deren weitere Ausbeutung in diesem Herbst bevorsteht, bildet die Flanelblouse; sie erschien zuerst am Anfang des Jahres, hat sich schnell eingeführt und hat auf vergrösserten Absatz zu rechnen. Eine Erweiterung dieses Artikels bilden die Tuchblouse und die seidene Merveilleuxblouse, deren Herstellung von verschiedenen Firmen als Specialität betrieben wird. Gewebter Federpelz wird für Boas, Kragen, Mützen verwandt; diese Herstellung bildet einen ziemlich begehrten Saisonartikel. Zu einem ganz bedeutenden Saisonartikel haben sich die sogenannten Schulterpelerinen aufgeschwungen, die aus Plüsch-, Sammet-, Seidenplüsch-, Cashemirestoffen etc. in allen möglichen Aufmachungen offerirt werden. Wir haben Fabriken für Steppfutter, für Taillen und Henkelband, alles Specialitäten, die viel consumirt werden. Eine andere Specialität beschäftigt sich mit der Herstellung von Kleidergürteln aus Sammet oder Leder, wieder eine andere nimmt Damencapotten aus Tuch, Crêpe de Chine, golddurchwirkten und Spitzenstoffen auf, nach Art der früher bekannten Bashliks.

Viele von den hier genannten Artikeln verschwinden so rasch wie sie gekommen sind, andere aber wieder beweisen zähe Lebensfähigkeit. Wir machen nur deshalb auf diese Artikel aufmerksam, weil Stofffabrikanten etc. auch diese kleine Industrie im Auge behalten müssen, denn oft, wenn auch nur vorübergehend für eine Saison, bedürfen sie grosser Quantitäten der verschiedensten Stoffe und Materialien und gewähren dadurch auch den theilhaftigen Fabrikanten manche wünschenswerthe Beschäftigung!

Bericht über Moden und Stoff-Neuheiten.

Von den in unseren Berichten über Moden und Stoff-Neuheiten mit * bezeichneten Stoffen können die Abonnenten der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“, jedoch nur diese, gegen Einsendung von 1 M. für Porto- und sonstige Spesen Musterabschnitte zur Ansicht zugesandt erhalten.

[Nachdruck untersagt.]

Unseren geehrten Lesern schon heute einige Aphorismen für die nächste Sommersaison zu geben, wir sprechen von Damenconfectionsstoffen für Jacken und Umhänge, ist eigentlich etwas früh, aber

nur noch wenige Wochen und unsere Fabrikanten sind bereits wieder sämmtlich mit der Musterung für die nächste Sommersaison beschäftigt. Wenn wir uns zu diesen Auseinandersetzungen schon heute bewegen fühlen, dann werden wir dabei von ganz bestimmten Motiven geleitet. Erstens weil diejenigen Genres, die wir hier anführen, unabänderlich fest in der nächsten Sommersaison stark consumirt werden, und weil, wie die Erfahrung lehrt, einzelne Artikel (seidene) schon im October Nachfrage unterliegen werden und zwar zu ganz bestimmten, von uns weiter unten mitgetheilten Zwecken. Wir unterlassen absichtlich schon heute auf die näheren Details der Musterung einzugehen, obgleich auch in dieser Beziehung die Richtung, wenn auch noch nicht in den Einzelheiten, so doch aber in grossen Zügen vorgeschrieben ist. Die Damenconfection verwendet alle tuchartig aufgemachten Kammgarncashemires-, Cheviot-, Vigogne-, Kameelhaargarnstoffe; besonders die Greizer, Geraer etc. Fabrikanten werden gut thun, für ihre Grundstoffe diese Ausführung anzuwenden, aber man behalte immer die tuchartige Aufmachung im Auge. Ueber die Dessinirung selbst lässt sich heute noch nicht viel sagen. Ob Streifen, Arabesken oder andere Muster oder Combinationen von Wolle und Seide bevorzugt sein werden, ist noch nicht mit Gewissheit festzustellen. Es dürften noch einige Wochen vergehen, bevor wir in der Lage sind, hierüber exacte Mittheilungen, für deren Richtigkeit wir einstehen können, zu machen. In der oben angegebenen Weise wird sich die eine Moderrichtung bewegen, die andere, welche die nächste Sommersaison beherrschen wird, betrifft die Damassémusterung, letztere Ausführung erwarten wir hauptsächlich in seidenen Geweben (Elberfeld, Crefeld etc.). Es werden auch Damassés auf wollenem Fond gemacht werden, darüber herrscht kein Zweifel, man glaubt aber, dass sie auf seidenem Fond absatzfähiger sind. Auch wie diese Damassémusterung auszuführen sein wird, wollen wir heute noch nicht berichten, obgleich die Damassézeichnungen zwischen und auf breiten Satinstreifen in grossen Rankenmustern jedenfalls Beifall finden werden. Am Ende dieser Saison war schon grosse Nachfrage nach diesen Stoffen, die nicht befriedigt werden konnte, weil man auf den Artikel nicht gehörig vorbereitet war, vorhanden. Dass er im nächsten Jahre eine dominirende Stellung einnehmen wird, glaubt man in Confectionskreisen mit Sicherheit annehmen zu können, ebenso dürften Siciliennes mit seidenen damassirten Streifen